**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 11 (1889)

**Heft:** 39

**Anhang:** Zweite Beilage zu Nr. 39 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Der Thee.

och immer wächst die weitans größte Menge Thee in China, seiner ursprünglichen heimath; boch wird jeht auch immer mehr Thee in ansberen Ländern, als: Japan, Java, Borders und hinters Indien und Ceylon gebaut, und da in letzteren Ländern viel mehr Sovgfalt auf dessen Anders Andereitung und Berpacking verwendet wird, als in China, so wird der Thee aus diesen Gebieten immer mehr ge-schätzt, je besser er bekannt wird. Als natürliche Folge dieser wachsenden Beliebtheit zeigt sich ein wachsender Amport des Thee aus Indien, Ceylon n. s. w. und eine bedeutende Abnahme des Imports aus China.

Der Ceylon-Thee, von welchem ich handtsächlich sprechen will, da ich ihn aus eigener Anschaumg im Produktionslande selbst kennen gelernt habe, wurde im Jahre 1876 zum ersten Wale nach Europa gebracht. Damals betrug der ganze Jahres-Cyport nur 282 englische Pfund. In Folge der großen Verserwurgen welche ein auf den Välkern des Kaffee-282 engitigie spinio. In Bont Blättern des Kaffee-baumes sich einnistender Bilz verursachte, und wo-durch 80 bis 90 Prozent aller Kaffeepslanzungen auf dirica 80 bis 90 pergent anter scapecplanzangen and Ecolon gänzlich verforen gingen, verlegte man sich immer mehr auf den Andan von Thee. So kam es, daß im Jahre 1883 bereits 1½ Williamen Pfund, im Jahre 1888 3,8 Williamen Pfund, im Jahre 1888 beinahe 24 Millionen Pfund und in den ersten sieben Monaten Januar bis Juli 1889 21 Millionen Pfund ausgeführt werden konnten. Das Meiste hievon geht nach Großbritannien, ein ziemlicher Theil auch nach Nordamerika und Australien.

Die Theepflanzer auf Ceylon find fast Alle Europäer. Sie betreiben ihr Weschäft nach wissenschaftlichen Grundsätzen, und da sie gut mit Geldern unterstützt sind, so können sie alle Berbesserungen einführen. Answahl guten Samens, reichliche Düngung des Bodens, praftische Vertzeuge und Maschinen, selbst elektrische Beleuchtung ihrer Faktoreien gehören zu den Vorzügen ihres Geschäftsbetriebes. Die in China sehr häusg vertommenden Fällschungen, als Vermischung wit kronden Miktory den hänfig vorkommenden Fälfchungen, als Vermischung mit fremden Blättern oder schon gebranchten Theeblättern, Rarfimirung und Färben, sind in Geplon unbekannt und würden, wenn sie jemals vorkämen, den mühsam errungenen guten Anf des Ceylon-Thee sofort in Frage stellen. And sir Neinlichkeit ist bestens gespret, denn don der Eindringung in die Faktorei an dis zur Verpackung wird der Thee nicht mit den Händen berührt; chinesischer Thee enthält dagegen oft viel Unreinigkeit.

Rom sinsissischen Thee unterscholdet isch der Conson-

Bom chinesischen Thee unterscheidet fich der Cenlon-Thee durch stärkeren, jedoch sehr angenehmen Geruch und Geschmad; um einen gleich guten Thecantguß zu erhalten, braucht man also weniger Cepton-Theeblätter als chinesische zu nehmen. Wie viel Theeblätter auf eine Tasse gerechnet werden sollen, hängt von dem Geschmad und dem Besinden des Einzelnen ab; die zuträglichste Quantität ist zwei Grannn, also so viel als in einen Kasselssiel eben gestrichen geht. Manche nehmen bis zu fünf Gramm auf eine Tasse, was je-doch nicht empsehlenswerth ist. Zur Bereitung von Thee nehme man nur reines und frisches Wasser; kalkhaltiges verbeffere man durch Zusat von etwas

Soda oder doppelt kohlensaurem Natron. Man koche das Basser in einem sorgsättig gereinigten Siedekesselselsend nich gieße es erst dann auf den Thee, wenn es siedet und wallt. Der Theetopf sollte vor dem Gebranche erwärmt werden. Die Theeblätter werse man in densselben oder man bringe sie in ein in das Basser hängendes Sieb. Haupfache ift, daß die Blätter nicht mehr und nicht weniger als fünf Minnten mit dem heißen Wasser in Berührung bleiben. Man gieße also nach dieser Zeit den Thecauszug in einen anderen, ebenfalls erwärmten Topf um, oder nehme das Sieb mit den Blättern aus dem Wasser heraus. Man achte genau auf ben Zeitraum von fünf Minuten; läßt man die Blätter fürzere Zeit ausziehen, so hat man nicht den vollen Nuten derselben; läßt man sie längere Zeit ausziehen, so zieht man neben dem ätherischen Dele, um dessentwillen allein der Thee getrunken wird, auch eine große Menge Gerbsäure (Tannin) aus, welche gesundheitsschädlich ift und dem Aufguß eine dunkelbranne Farbe und einen ichkechten Geschmack gibt. Guter Thee soll dunkelgelb von Farbe sein-mal benützten Blätter werse man weg; sie sind nicht nur werthlos, sondern sogar schälich wegen der Gerb-säure, und dürfen nicht einmal einem Armen geschenkt werden. Sehr häufig fehlt man dadurch, daß, wenn die zuerst bereitete Quantität Theeausguß nicht ge-nügt, man nur wieder etwas frische Blätter und heißes Waffer auf die alten Blätter im Topf gibt, statt daß

man einen gang neuen Auszug bereitet. Die Aufbewahrung der Theeblätter erfordert einige Sorgfalt. Da Thee fehr leicht Feuchtigkeit und fremde Gerüche annimmt, so darf er nicht offen oder halb offen und an feuchten Orten aufbewahrt werden, und offen und all fellastell Ertell aufbendigt voerbeit, und siehender störper. Am besten hebt man den Thee in dicht schließenden Blechbüchsen oder in weithalsigen Glasslashen mit eingeschliffenen Glassstöpseln auf, und diese Blechsute eines Glassstöpseln auf büchsen oder Glasslaschen sollten vor dem Gebrauche mit einem heißen Absud bereits gebrauchter Theeblätter ausgewaschen werden. Durch die angegebene bichte Absperrung wird der Thee nicht nur gegen äußere, schädliche Einwirkungen geschützt, sondern das aus schließlich seinen Werth bedingende Aroma bleibt erhalten. Da Thee auch gegen Licht empfindlich, so möge man Glasflaschen in einem geschlossenen Schranke aufftellen oder mit undurchfichtigem Papier übertleben.

Gin Bergleich der nütlichkeit des Thee mit der Ein Vergleich der Nächlichkeit des Thee mit der Nästlichkeit des Kaffee, welch letzerer auf dem fest-ländischen Europa noch immer mit besonderer Vor-liede, obwohl fast immer mit sehr zweifelhasten Sur-rogaten vermischt, getrunken wird, fällt jedenfalls zu Gunsten des Thee aus. Wie leicht und einfach ist nur die Vereitung desselben! Kassee macht dagegen viel Arbeit. Zuerst nunß er sehr sorgsättig geröset, dann gemahlen, und schließlich in einer der jedes Fahr mit neuen Berbesserungen austanchenden Kassee-maschinen bereitet werden. Ein Nahrungsmittel ist Thee freislich ehenso menig mie Kassee jedoch ist es Thee freilich ebenfo wenig wie Kaffee, jedoch ist es ein angenehmeres und feiner schmeckendes Erregungs-mittel. Dr. Josef Wiel nennt ihn in seinem "diatetischen Kochbuch für Gesunde und Kranke" den und-leren Bruder des Kassee, und sagt, daß der mäßige Genuß desselben in der richtigen Stärke durchans keinen Schaden bringe. Wer durch Thee sich zu ftark

aufgeregt fühlt, trinke ihn nicht zu heiß, in nicht zu großer Wenge und jedenfalls nicht ipät am Abend. Seine Heilwirkungen faßt Dr. Wiel wie folgt zusammen: "Der Thee ist ein Wittel zur geistigen Erregung. Wer durch die Wunderlichkeiten des Le-bens selbst wunderlich geworden ist, trinke Thee; es wird ihr wieder marry und haber im Kannithe und wird ihm wieder warm und heiter im Gemüthe, wenigstens auf einige Stunden. Der Thee leistet ferner vortrefsliche Dienste, wenn man im Winter halb ers starrt nach Hause kommt. Kein Wittel erwärmt so schnell und so angenehm, wie eine Tasse warmer Thee; da können Wein, Kirschwasser, und was sonst noch zu diesem Zwecke genommen wird, nicht konkurnoch zu diesem Zweck genommen wurd, nicht konkurriren. Der Thee ift driftens ein ebenso gutes schweisund harnkreibendes Wittel, als z. B. Lindenblittsens,
Wollblumens und dergleichen Thee. Nicht nur das
warme Wasser ist in besagter Richtung wirksam, auch
das Thern und das flüchtige Del regen das Blutsleben so auf, daß dadurch die Schweiß und Urins
sekretion gefördert wird. Und wenn man bei allbem
noch bedenkt, daß der ächte Thee jedenfalls tausend
Was angenehmer schweicht, als Lindenblithens und
Wasselblumens Thee ist schwerzu begreifen, wie man Wollblumens Thee, so ist schwer zu begreifen, wie man immer noch zu solch' bestialem (!) Futter greifen mag, während etwas so Herrliches zur Berfügung steht! Endlich wird der ächte Thee häufig als Wittel gegen Magenkrämpfe gebraucht; er besteht in diesen Fällen den eben angedeuteten Rampf mit dem Pfeffermungthee, und zwar, wenigstens in bessern Saufern, gang entschieden siegreich.

Man nimmt den Thee gewöhnlich mit Milch oder Nahm und Zucker, doch wird dadurch der edle Theeselchmack eingehüllt, und der Zusatz von Wilch oder Rahm ift dem Magen weniger zuträglich. Ein ge-meiner Aufah ist Branntwein, selbst wenn er von der besten Sorte wäre; der Theegeschmad wird verborben und die angenehm aufregende Wirkung wird in eine unangenehm erhigende verwandelt. Sehr häufig setzt man dem Thee Vanille oder Zimmt zu, um das von Natur aus edelste Aroma angeblich zu verbessern, was aber durchaus nicht der Fall ist. Das Aroma wird wohl stärker, aber zugleich auch unangenehmer. Carl Dgwald.

NB. Wir verweisen die werthen Leserinnen auch auf das bezügliche Inserat in diesem Blatte.

Durch Ausvertauf ift unfer Lager vollfommen geräumt und empfehlen unsere neuesten Damenkleiderstoffe für's Spätialir à 85 Cf8. per Este oder Fr. 1. 45 per Meter, boppelfbreit, garantirt reine Wolle. Dettinger & Co., Centralhof, Jürich.
P. S. Muster-Collectionen nehft neuesten Wodebildern umgehend france.

Feine spanische Weine: Malaga, Sherry, und Dessert-Weine, Madeira und Oporto versenden in Kisten von 12 Flaschen au, ab Baiet, ab billigsten Kreifen: Pfaltz, Hahn & Cie., Barcelona u. Basel, hostieferanten J. M. der Königin-Regentin von Spanien. Direfter Juport. Preississe franto. [9

# Reelle Oelseife Reelle

L'Olivier Oelseife, Marseillaner 40 Rp. Extra 72 % Oelseife 45 Rp.

Dieselbe konservirt die Wäsche, gibt ihr einen frischen, gesunden Geruch. Es ist wohl die einzige Seife, welche in kurzer Zeit so beliebt geworden. [779

S. Essinger, St. Jakobstr. 14, St. Gallen.

### Preise von **Thee**

feinster Qualität und neuester Ernte von Carl Osswald in Winterthur.

Ceylon in Original-Packung: 1 Paquet von 2 engl. Pfd. (906 Gr.) Fr. 7.—
1 " " 1 " (453 Gr.) " 3. 50
1 " " 1/4 " " (113 Gr.) ", 1. 20

Chinesischer, Kongou oder Souchong: per 1/2 Kilogramm . . Fr. 4. 25 Franco gegen Nachnahme. Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 10 Pfund erhalten Rabatt. [800

781]

Müller's Kokosnussbutter Aerzten und Chemikern rühmlichst

empfohlen und ist in zahlreichen Familien und Anstalten eingeführt. Viele Atteste und Empfehlungen in zahlreichen Familien und Anstalten eingeführt. Viele Atteste und Empfehlungen liegen vor. — Die Conservenfabrik in Frauenfeld schreibt u. a.: "Wir möchten hiemit Jedermann empfehlen, wenigstens einen Versuch zu machen, und wir sind überzeugt, dass sich Müller's Kokosnussbutter bald bei uns einbürgern wird. — Sprüngli & Sohn in Zürich bemerken: "Wir erklären gene, dass wir Müller's Kokosnussbutter erprobt und als in jeder Beziehung gut befunden haben." — Herr Fischer, Bäcker in Basel, theilt mit: "Müller's Kokosnussbutter eigigt sich punkto Fettgehalt und feinem Geschmack vorzüglich zu Backwerk und für die Küche." — Preis per Pfund à Fr. 1.

Feinstes Kochfett von reinem Geschmack wie But-Zu geneigter Absolven Geschmack wie But-zu geneigter Absolven Geschmack wie But-

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich bestens

F. Henne, Schmidgasse 10, St. Gallen.

# Haarlemer Blumenzwiebeln

als: Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Jonquillen, Scilla, Crocus, Ranunkeln, Anemonien, Galanthus, Kaiserkronen etc. empfehle in gewohnter prima Qualität und grösster Auswahl zu billigsten Preisen. — Preisverzeichniss gratis und franco.

A. Fr. Stumpp, St. Gallen,

en gros Samenhandlung en détail.



Petrol-Gas-

Kochapparate

Marke ,l'Ardent" kein Rauch, kein Russ, keinGeruch, nicht zu verwechseln mit den bis-

herigen gewöhnlichen Petrolherden. Man achte genau auf obige Marke. Zu beziehen bei dem alleinigen Vertreter für St. Gallen:

J. Eicher, Lampist, Lampen- u. Kücheneinrichtungsmagazin, 24 Schmidgasse 24. [750

Heinr. Weber, St. Gallen (Nachfolger von Wilh. Koch) Nähmaschinenhandlung

Garn, Selde, Oel, Nadeln, Maschinentheile Eigene Reparaturwerkstätte 7661 aller Systeme Nähmaschinen. MERCHENER SYSTEMS

# Bezugsquelle für Corsets: Frau Amsler-V. Tobel, Corsetfabrikation, Zürich.

Für Auswahlsendungen , wie das Maass genommen wurde. Preisangabe erwünscht. ---

Laden: unter'm Hôtel Schwert.



#### 10-jährige Spezialität! Selbstverschliessbare Einmachbüchsen

mit Federn, Bügel oder Schrauben, in Blech und Hartglas, zum direkten Einkochen von Gemüse und Früchten, erprobt und empfohlen von vielen Hausfrauen, Köchen etc. C. W. Hanisch, Bahnhofstrasse 25, Zürich.

Marktgasse

Speiserthor empfiehlt:

zum Zebra

#### Bürstenwaaren

Bodenwischer, Reisbesen, Handkehrwische mit kurzem und langem Stiel, Tischwischer, Jackirt, Teppichbeseli, Schrupper, Fegbürsten, Fassbürsten, Viehbürsten, Teppichbürsten, Lampenwischer, Flaschenbürsten, Pfannenbeseli, Besteckbürsten, Anstreich-, Glanz- und Abreibbürsten, Maurerund Malerpinsel, Kleider-, Hut- und Haarbürsten, Frottirbürsten.

#### Teppichwaaren

Cocos- und Jutenläuferstoff in verschiedenen Breiten, Tapisserieläufer.

#### Wachstuch

auf Barchent und Mousseline in 85, 100, 115 und 137 cm. Breite, in verschiedenen Farben.

### Thürvorlagen

in Stroh-, Seegras und Spatterin, Bürstenteppiche etc.

Die höchst erreichbaren Auszeichnungen. London 1887: Ehren-Diplom. Paris 1885: Ehren-Diplom.

#### Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportirvorrichtung.

.Davis" unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommen-den Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommen-sten Weise in sich Kraft, Einfachheit u. Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschieden-artigster Verwendung. verticale Transp System der Davis-Nähma-3



schine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft - Das Diplom der Goldenen Medaille -

der Internationalen Ausstellung in Brüssel 1888 — den höchsten für Nähmaschinen ertheilten Preis.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):
A. Rebsamen, Nähmaschinenfabrik in Rüti (Kant. Zürich). Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich: Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

cond. Fleisch-Boulllon

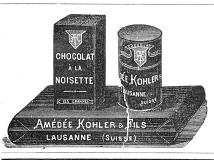
Verbesserung von Suppen, zur sofortigen Herstellung einer nahr-haften, vorzüglichen Fleischbrühe Saucen, Gemüsen etc.

Fleisch-Pepten wohlschmeckendstes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungs-mittel für Magenkranke, Schwacke und Reconvalescenten.
Zu kaben in den Delicatessen-, Droguen- und Colonialwaaren-Hand-lungen, sowie in den Apotheken.
Man achte stets auf den Namen "Kommerich".



Brooke's Putzseife sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. — Zu haben in allen bessern Droguen und Spezereihandlungen. — Preis 25 Cts.

En gros: Robert Wirz, Gartenstr. 66, Basel.



Médailles d'or et d'argent et diplomes Amsterdam Anvers, Paris Académie national Berne [13 Londres, Zürich

Cacao & Chocolat en Poudre.

# Spezial-Adressen-Anzeiger

Monat — Abonnements-Inserate 1889. — September.

#### Grösstes Möbel- und Decorations-Magazin zum "Tigerhof" am Tigerberg, St. Gallen.

Salons, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer complet

alles eigene Arbeit mit vollster Garantie, empfehlen höflichst G. Taubenberger, Möbelfabrikant. J. Wirth, Tapissier & Decorateur.

#### Töchter-Institut, Frauenarbeitsund Haushaltungsschule

Landhaus "Haltli", Mollis (Glarus) Vorsteherin: Frl. Beglinger.

Lemm-Marty, St. Gallen, Lager in fertigen Eisen-, Messing- und Stahlwaaren. Seilerwaaren. Grösste Aus-wahl in Werkzeugen, Vorlagen, Holz und 1 Beschlägen für Laubsäge-Arbeiten.

Hinner's amerikanische Harmonium anerkannt als die besten u. billigsten. Alleinverkauf für die Schweiz: G. Tillmann, Langnau (Kt. Bern). 2

# Hôtel & Pension Reber 16 **Locarno** am **Langensee** (Tessin). Bestempfohlenes Haus für Reisende von und nach dem Süden. Schöne Lage am See. Wirth: Deutsch-Schweizer. Billige Preise.

G. Winkler & Cie., Russikon (Kanton Zürich) 15 Fabrik von Kraft-Essenz und Eisen-Essenz. Versandt durch die ganze Schweiz franco.

# Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt

und Druckerei C. A. Geipel in Basel Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten.

Die Parqueterie von E. Pfenninger

Wädensweil
empfiehlt sich zur Erstellung aller möglichen Parquets unter Zusicherung promp1s ter und billiger Bedienung.

Boos-Jegher, Zürich-Neumünster, Kunst- und Frauenarbeit-Schule Praktische Töchterbildungs-Anstalt.

# Waschanstalt und Feinglätterei

von **Läuchle-Kieferle**, Bahnhofstrasse 1512, **St. Fiden.** Handbetrieb. Sorglichste, aufmerksamste Bedienung.

# Fischhandlung, gros & détail Gebrüder Läubli, Ermatingen, Bodensee. Spezialitäten: Seeforellen, Blaufelchen, Hechte, sowie sämmtliche Bodenseefische frisch und billiest frisch und billigst.

Schulbuchhandlung Antenen, Bern. Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz. Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Malutensilien, Bureauartikel. Katalog gratis.

Atelier und Lehrinstitut für Damenschneiderei Schw. Michnewitsch, Zürich, Lindenhof 5.

## Kunstfärberei und chem. Waschanstalt

C. Werner, Rorschach

Mäscherei und Färberei

von Damen- und Herren-Garderobe.

C. Sprecher, z. Schlössli, St. Gallen 10 Eisenwaarenhandlung en gros et en détail Spezialität in Laubsäge-Artikel. (Preislisten und Kataloge zu Diensten.)

Spezialitäten für Volks-, Massen- und Kranken-Ernährung Julius Maggi & Co. Kemptthal (Kanton Zürich).

#### Zur gefälligen Notiz.

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man kann sich jederzeit abonniren auf sechs oder zwölf Monate. Preis: per Zeile à 25 Cts. per Monat. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko an die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Gallen zu richten.
Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfts-Adressen regelmässiger Inserenten auf billigste Weise immer lebendig zu erhalten; damit kann sich jede Firma in gefälliger und kürzester Art dem konsumirenden Publikum in monatliehen Zwischenräumen wieder in Erinnerung bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hötel; Pensionen und Institute etc. — NB. Es werden nur anerkannt solide Adressen aufgenommen. Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der "Schweizer Frauen-Zeitung" und deren Eigenschaft als Familienblat gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 15,000 Lesern in den besten Kreisen der ganzen Schweiz.

#### Bestell-Schein.

. abonnir ..... hiemit auf Unterzeichnete Einrückung des beigefügten Inhaltes im Spezial-Adressen-Anzeiger der "Schweizer Frauen-Zeitung".

Ort und Datum:

Firma: